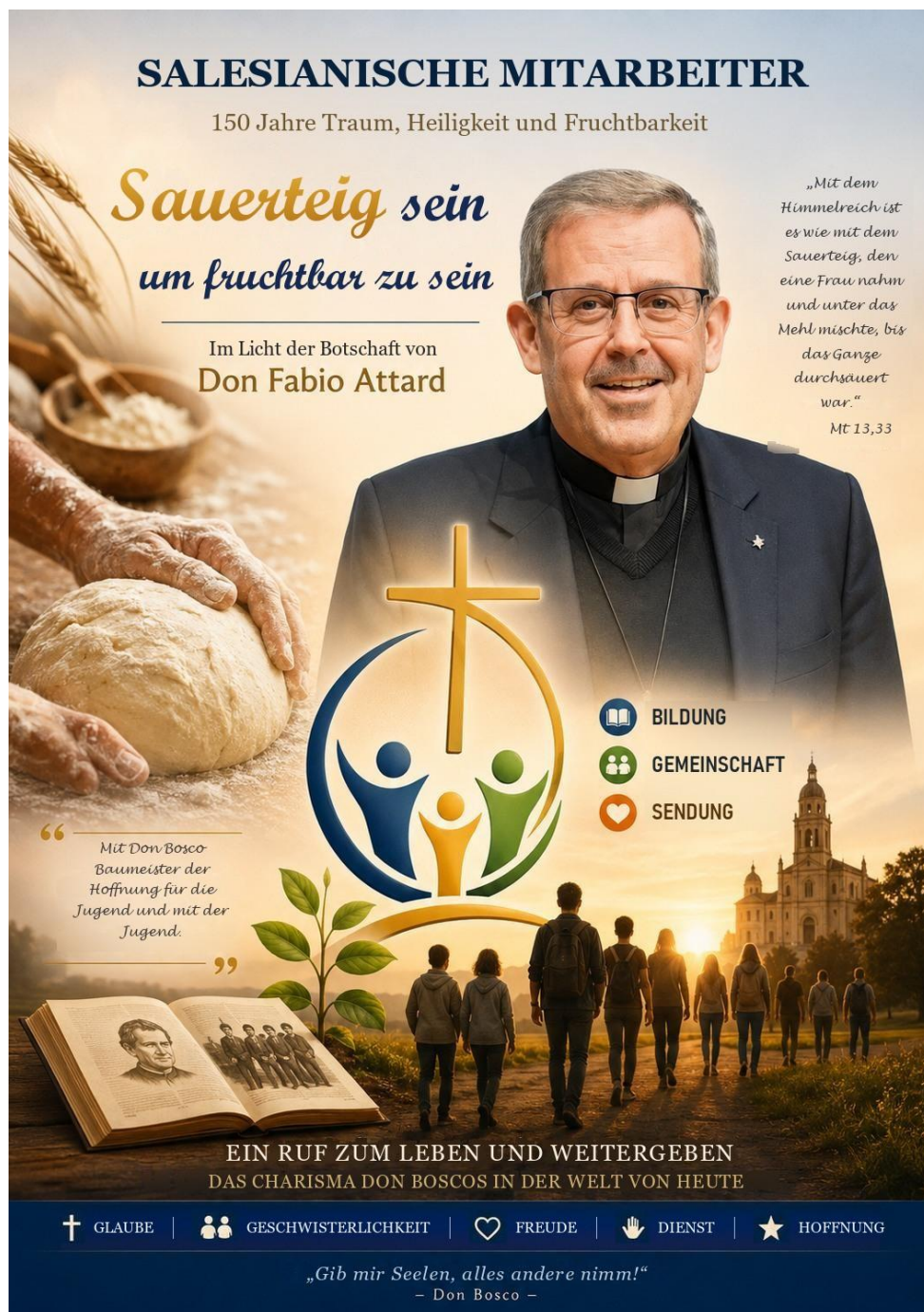




Sauerteig sein, um fruchtbar zu sein

Den Ruf von Don Fabio Attard lesen, betrachten und leben

ASSCC – VI. Weltkongress – Rom, Mai 2026

Ein Arbeitsheft von CoopBelsud (Provinz Belgien-Süd) – deutsche Übersetzung für die Region Mitteleuropa West (RECO)

„Der Traum Don Boscos geht jedes Mal weiter, wenn ein Herz sich entscheidet, Sauerteig der Hoffnung zu sein – für die jungen Menschen und mit ihnen.“

INHALT

*Die Einträge des Inhaltsverzeichnisses sind Links:
mit Strg + Klick gelangen Sie direkt zum gewünschten Abschnitt.*

VORWORT.....	3
KAPITEL 1 — DER SAUERTEIG GOTTES	4
KAPITEL 2 — DER TRAUM, DER ZUR SENDUNG WIRD.....	5
KAPITEL 3 — EINE FRUCHTBARKEIT, DIE AUS DER GEMEINSCHAFT ENTSTEHT	6
KAPITEL 4 — DIE GEGENWART MIT DEN AUGEN GOTTES BEWOHNEN.....	7
KAPITEL 5 — WERKLEUTE DER HOFFNUNG.....	8
NACHWORT	9
ZITATE.....	10
LIED — SAUERTEIG IM TEIG DER WELT	11

Vollständiger Text (französisch) zum Herunterladen:

<https://www.coopdonbosco.be/telecharger/DonFabioCM2026.pdf>



„SAUERTEIG SEIN, UM FRUCHTBAR ZU SEIN“

VI. WELTKONGRESS 2026

<https://www.asscc-mondiale.org/webSite/congreso-mundial-2026/>

Alle Materialien des Kongresses



VORWORT

„Sauerteig sein, um fruchtbar zu sein“ ist eine Einladung, unsere Berufung als Salesianische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Licht des Evangeliums, des Charismas Don Boscos und des Aufrufs von Don Fabio Attard zum 150-jährigen Bestehen der Vereinigung neu zu lesen.

Dieses Heft bietet einen Weg des Lesens, Betrachtens und Austauschens über den Ruf, „Sauerteig zu sein, um fruchtbar zu sein“. Angeregt von der Botschaft Don Fabio Attards und vom Geist Don Boscos lädt es alle Salesianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, ihre Berufung neu zu lesen, ihre Sendung zu vertiefen und in der Einfachheit des Alltags ein Zeichen der Hoffnung für die jungen Menschen und für die Welt zu werden.

Es ist als Leitfaden für die persönliche Weiterbildung oder für die Gruppe gedacht. Es will nicht alles sagen, sondern einen Weg öffnen: hören, betrachten, austauschen und einige konkrete Schritte wählen, um Sauerteig der Hoffnung bei den jungen Menschen zu werden.

„Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Sea Mehl verbarg, bis das Ganze durchsäuert war.“ (Mt 13,33)

Jedes Kapitel kann für ein Treffen verwendet werden: eine Zeit zum Lesen, ein Austausch, ein konkreter Entschluss und ein Gebet. Das Ziel ist einfach: den Traum Don Boscos heute weiterleben lassen – in unseren Familien, unseren Ortszentren, unseren Pfarreien, unseren Schulen, unseren Wohnvierteln und in unserem Engagement.

„Die Zukunft unserer Vereinigung hängt nicht zuerst davon ab, was wir tun werden, sondern davon, wie wir den Heiligen Geist in uns den Teig des Evangeliums aufgehen lassen. Erst dann wird unsere Sendung Frucht bringen.“



KAPITEL 1 — DER SAUERTEIG GOTTES

Die verborgene Fruchtbarkeit des Reiches Gottes

Jesus vergleicht das Reich Gottes mit dem Sauerteig: etwas Kleines, Verborgenes, das aber den ganzen Teig verwandeln kann. Dieses Bild erhellt unsere Berufung. Sauerteig sein heißt nicht, den ersten Platz zu suchen; es heißt, bereit zu sein, von innen her zu wirken, in der täglichen Treue.

Don Bosco begann mit einer Begegnung, einem Blick, mit Vertrauen, das er einem Jugendlichen schenkte. Das salesianische Charisma entsteht aus dieser einfachen Gegenwart, die an den Menschen glaubt, noch bevor er selbst an sich glaubt.

Zum Austausch in der Gruppe

1. Wo bin ich in dieser Woche gerufen, Sauerteig der Hoffnung zu sein?
2. Welchen jungen Menschen oder welche Person muss ich mit anderen Augen ansehen?
3. Welche kleine treue Geste kann mein Umfeld verwandeln?

Gebet.

*Herr Jesus, lehre uns die Treue in den kleinen Gesten.
Schenke uns den Blick Don Boscos,
der in jedem jungen Menschen eine Verheißung des Lebens erkennt.
Mach unsere Familien zu Orten der Hoffnung,
unsere Zentren zu gastfreundlichen Häusern,
unsere Gemeinschaften zu Zeichen deiner Gegenwart ...
Amen.*

Zum Merken

Sauerteig sein heißt nicht, die Welt mit Gewalt verändern zu wollen; es heißt, zuzulassen, dass Gott die Welt durch unsere tägliche Treue verwandelt.



KAPITEL 2 — DER TRAUM, DER ZUR SENDUNG WIRD

Das Erbe Don Boscos empfangen, um es heute lebendig zu halten

Der Traum, den Don Bosco mit neun Jahren hatte, ist nicht nur eine Gründungserinnerung. Er ist eine immer aktuelle Sendung: die jungen Menschen mit Güte, Liebe und Vertrauen zu gewinnen.

Erben Don Boscos zu sein heißt nicht, die Vergangenheit zu wiederholen, sondern den Geist wiederzufinden, der ihn beseelte. Alle Salesianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eingeladen, sich zu fragen: Wo ist heute mein Valdocco? Wohin sendet mich der Herr, um Leben wachsen zu lassen?

Zum Austausch in der Gruppe

1. Was am Traum Don Boscos erreicht die jungen Menschen von heute noch?
2. Wo ist heute unser Valdocco vor Ort?
3. Welchen konkreten Schritt können wir tun, um das empfangene Charisma lebendig zu halten?

Gebet.

*Herr, halte in uns den Traum Don Boscos lebendig.
Schenke uns den Mut, die jungen Menschen
mit Vertrauen, Güte und Kreativität zu lieben. Amen.*

Zum Merken

**Der Traum Don Boscos ist uns nicht anvertraut, damit wir ihn bewundern,
sondern damit wir ihn weiterführen.**

**Alle Salesianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind berufen, heute ein neues Kapitel davon
zu schreiben – dort, wohin der Herr sie gesandt hat.**



KAPITEL 3 — EINE FRUCHTBARKEIT, DIE AUS DER GEMEINSCHAFT ENTSTEHT

Gemeinsam wachsen, um besser zu dienen

Der Sauerteig wirkt, indem er sich mit dem Teig vermischt. Ebenso wird die salesianische Sendung nie als Einzelkämpfer gelebt. Sie entsteht aus Gemeinschaft: unter den Salesianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit der Don-Bosco-Familie, mit der Kirche und mit den jungen Menschen selbst.

Die erste Fruchtbarkeit einer Gemeinschaft ist nicht die Zahl ihrer Aktivitäten, sondern die Qualität ihrer Beziehungen. Wo man einander zuhört, einander vergibt und gemeinsam dient, wird das Evangelium sichtbar.

Junge Menschen fühlen sich von Erwachsenen angezogen, die gerne leben. Nicht weil ihr Leben ohne Schwierigkeiten wäre, sondern weil sie einen Grund zur Hoffnung gefunden haben.

Zum Austausch in der Gruppe

1. Ist unser Zentrum eher eine Organisation oder eine Familie?
2. Welche Zeichen der Freude und der Geschwisterlichkeit geben wir?
3. Welche Verbindung können wir mit der Don-Bosco-Familie vor Ort stärken?

Gebet.

Herr Jesus,

mach uns zu Werkleuten der Gemeinschaft.

Lehre uns, gemeinsam zu dienen – in Freude, im Zuhören und in Demut. Amen.

Zum Merken

Die erste Fruchtbarkeit eines salesianischen Werkes ist nicht die Zahl seiner Aktivitäten, sondern die Qualität der Gemeinschaft, die diejenigen verbindet, die es tragen. Wo Brüder und Schwestern lernen, einander zu lieben und gemeinsam zu dienen, ist das Reich Gottes schon am Werk.



KAPITEL 4 — DIE GEGENWART MIT DEN AUGEN GOTTES BEWOHNEN

Hinschauen, zuhören, unterscheiden und handeln

Gott ruft uns heute. Unterscheidung bedeutet, seine Gegenwart in den konkreten Wirklichkeiten zu erkennen: in den jungen Menschen, denen wir begegnen, in den Anrufen unserer Gesellschaft, in den Verletzlichkeiten und in den Zeichen der Hoffnung um uns herum.

Nach dem Beispiel Don Boscos sind wir eingeladen, zuzuhören, bevor wir handeln: den jungen Menschen, den Familien, der Kirche, dem Wort Gottes und dem Heiligen Geist. Unterscheiden heißt nicht warten, bis alles klar ist; es heißt, mit Vertrauen voranzugehen, wenn der Ruf deutlich genug geworden ist.

Zum Austausch in der Gruppe

1. Welche Herausforderungen betreffen heute die jungen Menschen in unserer Gegend?
2. Welche Zeichen der Hoffnung sehen wir bereits?
3. Welche einfache Initiative können wir gemeinsam erkennen und beginnen?

Gebet.

*Herr, öffne unsere Augen für die Zeichen deines Geistes.
Lass uns mit Geduld zuhören,
im Glauben unterscheiden
und mit Mut handeln. Amen.*

Zum Merken

**Unterscheidung ist nicht die Kunst, die Zukunft vorherzusehen;
sie ist die Kunst, die Gegenwart Gottes
im Heute unseres Lebens zu erkennen und vertrauensvoll darauf zu antworten.**



KAPITEL 5 — WERKLEUTE DER HOFFNUNG

Die Welt wartet auf Zeugen

Bildung führt zur Sendung. Nachdem wir über den Sauerteig, den Traum Don Boscos, die Gemeinschaft und die Unterscheidung nachgedacht haben, sind wir gerufen, dort Werkleute der Hoffnung zu werden, wo wir leben.

Christliche Hoffnung ist kein billiger Optimismus. Sie entsteht aus dem Vertrauen auf Gott, der noch immer wirkt. Sie zeigt sich in einer treuen Gegenwart, in einem Wort, das aufrichtet, in einem konkreten Einsatz für die jungen Menschen, die Familien und die Schwächsten.

Zum Austausch in der Gruppe

1. Welches Gesicht der Hoffnung zeigen wir unserer Umgebung?
2. Welche jungen Menschen oder Familien sollten wir mehr erreichen?
3. Welche konkrete Verpflichtung wollen wir eingehen, um den Traum Don Boscos weiterzuführen?

Sendungsgebet.

Herr Jesus,

mach uns zu Zeugen der Hoffnung.

Unser Leben, demütig hingegeben,

werde Sauerteig deines Reiches bei den jungen Menschen und in der Welt. Amen.

Zum Merken

**Die schönste Ehrung, die wir Don Bosco erweisen können,
ist nicht, sein Werk zu feiern, sondern seine Sendung weiterzuführen.**

**Wo Salesianische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen jungen Menschen aufnehmen,
einen entmutigten Menschen aufrichten, Gemeinschaft aufbauen
und das Evangelium mit Freude bezeugen,
trägt der Traum Don Boscos weiter Frucht.**

NACHWORT

Der Sauerteig wirkt weiter

Der Sauerteig verschwindet im Teig.

Er sucht weder Anerkennung noch Ansehen.

Seine Aufgabe ist erfüllt, wenn das Brot andere nähren kann.

So ist es mit jeder christlichen Berufung.

Wir sind nicht berufen, unser eigenes Werk zu bauen.

Wir sind eingeladen, an Gottes Werk mitzuwirken.

Die Welt braucht nicht zuerst Gläubige, die mehr reden.

Sie braucht Gläubige, deren Leben zum Wort wird.

Die Welt wartet nicht auf Helden.

Sie wartet auf Frauen und Männer, die treu lieben.

Auf Erzieherinnen und Erzieher, die noch an die Jugend glauben können.

Auf Familien, die die Freude des Evangeliums bezeugen.

Auf Gemeinschaften, in denen jeder seinen Platz findet.

Auf Salesianische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich demütig, aber entschlossen dafür entscheiden, Gottes Sauerteig zu sein.

Dann wird der Traum, der an einem Dezembermorgen 1841 mit Bartolomeo Garelli begann, weiter durch die Generationen gehen.

Und auch in hundertfünfzig Jahren werden andere danken können für Frauen und Männer, die geglaubt haben, dass Heiligkeit in den einfachsten Gesten wächst, wenn die Liebe stärker wird als die Angst und die Hoffnung den Weg erhellt.

Schlusswort

Dieser Leitfaden ist kein Ende, sondern ein Anfang. Er hat nur dann Frucht getragen, wenn er alle Salesianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu führt, ihre eigene Berufung neu zu lesen und voll Vertrauen auf die immer aktuelle Einladung Don Boscos zu antworten: „Gib mir Seelen, alles andere nimm.“ Denn in dieser erzieherischen und missionarischen Leidenschaft liegt auch heute die wahre Fruchtbarkeit des salesianischen Charismas.

ZITATE

Über den Sauerteig und die Fruchtbarkeit

„Der Sauerteig will nicht gesehen werden; er lässt sich hingeben, damit andere wachsen können.“

„Sauerteig sein heißt glauben, dass Gott durch unsere tägliche Treue Großes vollbringen kann.“

Über Don Bosco und die Sendung

„Der Traum Don Boscos ist kein Erbe, das man aufbewahrt, sondern eine Sendung, die man weiterführt.“

„Jede Generation empfängt das salesianische Charisma als Geschenk und als Verantwortung.“

Über die Berufung der Salesianischen Mitarbeiter

„Die Berufung der Salesianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beginnt dort, wo jemand Hoffnung braucht.“

„Unser erstes Apostolat ist oft die Art, wie wir lieben.“

„Salesianische Mitarbeiterin, Salesianischer Mitarbeiter sein heißt, sein Leben zu einer Gegenwart zu machen, die wachsen lässt.“

Über die Gemeinschaft

„Gemeinschaft ist nicht das Ergebnis der Sendung; sie ist ihre erste Frucht.“

„Wo Brüder und Schwestern lernen, gemeinsam zu dienen, ist das Reich Gottes schon am Werk.“

Über die Unterscheidung

„Unterscheiden heißt lernen zu erkennen, wo Gott schon wirkt, um sich zu entscheiden, daran mitzuarbeiten.“

„Unterscheidung ist nicht die Kunst, die Zukunft vorherzusehen, sondern die Kunst, treu auf den Ruf von heute zu antworten.“

Über die Hoffnung

„Christliche Hoffnung leugnet die Nacht nicht; sie weiß einfach, dass die Morgenröte schon unterwegs ist.“

„Werkleute der Hoffnung versprechen keine perfekte Welt; sie entscheiden sich, die Welt nie aufzugeben.“

LIED — SAUERTEIG IM TEIG DER WELT

Das Lied wird auf Französisch gesungen. Die Übersetzung rechts dient nur dem Verständnis (sie ist nicht singbar).

Couplet 1

Dans la pâte du monde, tu nous déposes, Seigneur,
Ferments de lumière, porteurs de ta douceur.
Quand un jeune cherche un chemin pour grandir,
Tu nous envoies vers lui pour l'aider à l'ouvrir.

Refrain

Fais de nous ton levain,
qui fait lever la vie.
Fais de nous ton levain,
Que le monde chante ta louange.
Fais de nous ton levain,
petit mais plein d'amour.
Fais de nous ton levain,
pour transformer chaque jour.

Couplet 2

Dans nos peurs, nos questions, nos nuits sans
clarté,
Tu nous donnes ta force pour avancer.
Quand le cœur se fatigue et que nos pas sont
lourds,
Ton Esprit nous relève et rallume nos jours.

Couplet 3

Dans la joie offerte, dans l'amitié partagée,
Dans les petits gestes qui peuvent tout changer,
Tu fais fleurir la vie, tu fais grandir l'amour,
Et tu bénis nos dons offerts jour après jour.

Strophe 1

*In den Teig der Welt legst du uns hinein, Herr,
als Gärstoff des Lichts, als Träger deiner Güte.
Wenn ein junger Mensch einen Weg sucht, um zu
wachsen,
sendest du uns zu ihm, damit wir ihm helfen, ihn zu
öffnen.*

Refrain

*Mach uns zu deinem Sauerteig,
der das Leben aufgehen lässt.
Mach uns zu deinem Sauerteig,
damit die Welt dein Lob singt.
Mach uns zu deinem Sauerteig,
klein, aber voller Liebe.
Mach uns zu deinem Sauerteig,
um jeden Tag zu verwandeln.*

Strophe 2

*In unseren Ängsten, unseren Fragen, unseren Nächten
ohne Licht
gibst du uns deine Kraft, um voranzugehen.
Wenn das Herz müde wird und unsere Schritte schwer
sind,
richtet dein Geist uns auf und entzündet unsere Tage
neu.*

Strophe 3

*In der geschenkten Freude, in der geteilten
Freundschaft,
in den kleinen Gesten, die alles verändern können,
lässt du das Leben aufblühen, lässt du die Liebe
wachsen,
und segnest unsere Gaben, Tag für Tag geschenkt.*

Text und Musik: CoopBelsing – mit KI-Unterstützung

Video: <https://www.youtube.com/watch?v=G-dxGvXrISs>